



Alles über... ZAHNGESUNDHEIT BEI HUND UND KATZE

Fleischfresser wie Hund und Katze besitzen Schneide-, Eck- und Backenzähne wie wir Menschen, die sich jedoch grundlegend in der Funktion zu unseren unterscheiden.

Wir Menschen haben Schneide- und Mahlzähne, Hunde und Katzen haben fast rundherum ein „Scherengebiss“. Damit können sie größere Stücke vom Fleisch „abschneiden“ und zerkleinern, die Fang- oder Eckzähne sind zum Töten der Beute da, mit den feinen vorderen Schneidezähnen können z.B. Knochen abgenagt werden.

Somit kauen sie auch nicht das Futter klein, sondern schlucken relativ große Stücke ab. Dies funktioniert natürlich auch problemlos mit unserem Hunde- und Katzenfutter (egal, ob aus der Dose oder in Trockenfutterform).

Leider sind auch unsere geliebten Haustiere nicht vor Zahnerkrankungen geschützt. Die häufigste Problematik finden wir in Form von Zahnstein mit den schweren Folgen der Zahnfleischentzündung (Gingivitis), des entzündlichen Knochenschwundes (Parodontitis) und schlußendlich mit der Eiterbildung und Lockerung von Zähnen und damit deren Verlust.

Die Neigung zu Zahnstein ist sowohl rassebedingt als auch individuell veranlagt.

Und was ist so schlimm daran, wenn mein Hund/meine Katze „schlechte“ Zähne hat?

Abgesehen vom unangenehmen Maulgeruch und der Gefahr des Zahnverlustes, stellen kranke Zähne ein großes Gesundheitsrisiko dar.

Wie inzwischen auch aus der Humanmedizin bekannt, werden abgeschwemmte Keime in Herzklappen, Nieren und auch in der Bauchspeicheldrüse angelagert und können zu schweren Schäden an diesen Organen führen.

Zusätzlich ist ein chronischer Entzündungsherd eine Herausforderung für das Immunsystem und nicht zu vergessen eine stete Schmerzquelle!!

Da unsere Tiere Zahnschmerzen leider nicht anzeigen, sondern diese nur über genaueste Untersuchung und minimalste Details im Maul herausgefunden werden können, ist die bloße Beobachtung der Futteraufnahme leider nicht dazu geeignet, das Schmerzlevel zu beurteilen.

Somit können Sie entscheidend zur Gesunderhaltung und zum Wohlbefinden Ihres Tieres beitragen, wenn Sie die Zähne regelmäßig kontrollieren (lassen)!

Am besten beginnt man schon im Welpenalter mit kurzen Untersuchungen und auch die Zahnpflege sollte in diesem Alter schon geübt werden, damit es zu einem geliebten Ritual werden kann.



Wie entsteht Zahnstein?

Durch die Futtermittelaufnahme bildet sich ein Biofilm auf den Zähnen, in den mit der Zeit Speichelsalze eingelagert werden, die zunehmend aushärten und welche letztlich als Zahnstein kaum mehr manuell entfernbar sind.

Durch mechanische Reinigung kann – wenn wir den noch weichen Biofilm frühzeitig entfernen – die Bildung von Zahnstein komplett verhindert werden.

Dazu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

Die Ernährung kann einen Beitrag zur Zahnpflege leisten (z.B. Rohfleischfütterung mit großen Stücken), außerdem gibt es spezielles Zahnfutter, bei dem die Kroketten eine passende Konsistenz zum Belag-Abrieb haben.

Spezielle Zahnpflege-Kauartikel sind entwickelt worden, die durch ihre Zusammensetzung einerseits die Speichelsalze binden, welche dann nicht mehr eingelagert werden können, andererseits durch langes Kauen eine Reinigung der Backenzähne bewirken.



Hier sind wir schon am Limit der Wirksamkeit: durch obige Maßnahmen werden leider nur die Backenzähne gereinigt – die vorderen Schneide- sowie Eckzähne bekommen von dieser Art der Zahnpflege leider nichts ab!

Diese Zähne profitieren von einer mechanischen Reinigung durch SIE!

Bestimmte Zahnpastas wurden entwickelt, welche aufgrund ihrer Enzymwirkung Belag gar nicht erst entstehen lassen. Diese kann man den Hunden und vor allem auch unseren Katzen einfach zum Schleckern geben. Meist ist ein Fleischaroma zugesetzt, welches die Akzeptanz deutlich erhöht.



Als nächsten Schritt gibt es Fingerlinge. Diese werden, mit oder ohne Borsten versehen, über die Finger gestülpt und damit die Zähne abgerieben.



Noch zuverlässiger in der Prophylaxewirkung sind tatsächlich Zahnbürsten.

Ob für Hund oder Katze extra hergestellt oder als Kinderzahnbürste mit möglichst kleinem Kopf bis zur Ultraschall-Zahnbürste (geräuschlos und ohne Vibration, z.B. Emmi-Pet), alles ist „erlaubt“, was funktioniert. Mit einem Bürstenkopf kann man sowohl die Zwischenräume als auch den Zahnfleischrand perfekt reinigen und somit die Zähne gesund erhalten.



Allen Methoden gemein ist: nur **einmal täglich** angewendet bringen sie Erfolg!